**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 3 (1852)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Litteratur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Dieser Molkenertrag ergab sich in circa 12 Wochen. Die Alpfahrt oder Ladung findet gewöhnlich in der zweiten Hälfte des Juni, die Alpentladung in der zweiten Hälfte des Septembers statt. Die Zahl der Alpknechte beläuft sich in dieser Alp auf 5 Individuen, bestehend aus dem Senn, 2 Zusennen, 1 Batzger und 1 Küher. Ihr Gesammtlohn beträgt fl. 83. Dem Senn trifft's fl. 18 und 2 Käse.

2) Die mittlere Alp wurde mit 97 melken und 4 galten Kühen beladen. In dieser Alp ist die Milch alle Tage bei jeder Melktour, nach der neuen spitzfindigen Methode, gemessen worden.

Obige 97 Kühe lieferten im ganzen Sommer 47253 Krinnen Milch. Davon gab's an Molken:

a) Butter 1773 Krinnen.
b) Käse 3050 „
c) Zieger 1473 „

Die Dauer der Alpladung ist wie oben Nr. 1.

Hier brauchte es aber einen Knecht weniger, also nur 4, mit dem Gesammtgehalt von fl. 73 und 6 Käsen. —

3) Die hintere Alp zählte 101 melke Kühe und 1 galte Kuh. Erstere gaben 45,382 Krinnen Milch, woraus an Molken bereitet wurde:

a) Butter 1748 Krinnen.
b) Käse 2821 „
c) Zieger 1326 „

Die Dauer der Sennerei ist wie oben Nr. 1 und 2.

Alpmeisterzahl wie Nr. 2; ihr Lohn fl. 73 und 9 Käse.

Jeder Alpmeister bezieht 30 Kreuzer Belohnung für seine Mühwalt. In jeder Alp wird auch ein Faß Salz consumirt.

M.

---

# Litteratur.

**Illustrirter Kalender für die Schweiz.** 1851. St. Gallen bei Scheitlin.

**Eidgenössischer Volkskalender,** im Auftrage der luzernischen Gesellschaft für vaterländische Cultur herausgegeben von Feierabend. Luzern 1852.

**Bündnerkalender** für das Schaltjahr 1852.

Von den uns zu Gesicht gekommenen Kalendern sind es besonders diese drei, welche wir mehr oder weniger unter dem Gesichtspunkt bündnerischer Litteratur betrachten können.

Der Bündnerkalender, der in der östlichen Schweiz und namentlich in Bünden selbst am Meisten mit dem sonst viel verbreiteten Appenzellerkalender concurrirt, ist immer noch allzusehr nur ein Kind der Handelsspekulation und wird daher nicht mit der nöthigen Sorgfalt ausgearbeitet. Der diesjährige enthält neben einer Menge von Anekdoten und einigen Räthseln auch Belehrungen über Landwirthschaft, über den Volkshaushalt, über den Zeichnungsunterricht in Volksschulen und endlich einige humoristische Stücke über Militaria, Quacksalberei u. a. Den land- und volkswirthschaftlichen Artikeln ist ihre gute Tendenz nicht abzusprechen, doch sind sie meist etwas breit und daher mitunter langweilig. Beachtenswerth ist die Empfehlung des Zeichnungsunterrichts für Volksschulen, worin in Bünden noch so zu sagen nichts geschieht. Mit zum Gelungensten gehören die zwei Tage auf dem Roßboden und der Quacksalber, deren Verfasser nicht geringe Gewandtheit in humoristischer Darstellung überhaupt und besonders auf dem Felde der Karrikatur verrathen Die dazu gehörigen Holzschnitte sind zwar nicht fein, aber um so mehr der Anerkennung werth, als sie von einem jungen Bündner herrühren, der sich so zu sagen ganz aus eigenen Kräften in der Holzschneidekunst unterrichtet und gefördert hat. Die schwächste Parthie sind die Anekdoten, und zwar in Bezug auf Auswahl und Form. Mit wenig Ausnahmen fehlt ihnen entweder die nöthige Kürze, oder das Treffende. Was aber besonders am Kalender getadelt werden muß, ist, daß er die an belehrenden Parthien so reiche Bündnergeschichte so zu sagen ganz außer Acht gelassen hat. — Es ist zu hoffen, daß der Preis, den der Schulverein auf Lieferung des besten Kalenderstoffs ausgeschrieben hat, recht viele glückliche Versuche zu Tage fördere und daß dann auch der Verleger des Bündnerkalenders dieselben für das Jahr 1853 zu benutzen suche. Ueberhaupt wäre es wünschenswerth, wenn die dazu geeigneten Kräfte dem Kalendermann aus freien Stücken zu möglichster Vervollkommnung des so wichtigen Zweigs der Volksliteratur hülfreiche Hand leisten würden.

Der illustrirte Kalender für die Schweiz, der neben dem Etat und dem Wissenswürdigsten aus dem schweizerischen

Verwaltungswesen besonders eine Reihe von Portraits und Biographieen theils verstorbener, theils lebender Eidgenossen liefert, hat für Bünden ein besonderes Interesse durch die Berücksichtigung, welche der Kanton in der schweizerischen Jahreschronik erhält. Dieselbe ist aber auch dies Jahr ebenso oberflächlich, wie im vorigen, und gibt keineswegs ein Bild von den wichtigsten Vorgängen in unserm wie in andern Kantonen. Während der Zusammentritt oder der Schluß irgend eines großen Rathes, die Eröffnung eines Kantonalschießens, die Endberathung etwa des thurgauischen Notariatsgesetzes als geschichtliches Ereigniß aufgeführt wird, ist bezüglich Bünden von den folgenreichsten Beschlüssen, wie Aufhebung der Azung, Vereinigung der Kantonsschulen u. a. nicht entfernt die Rede.

Feierabends eidgenössischer Volkskalender ist einer der besten in seiner Art, sowohl was Reichhaltigkeit des Stoffes, als Tendenz und Darstellung betrifft. Den Monatstafeln zur Seite gehen eine Monatschronik mit den wichtigsten Schweizergeschichten aus dem 15. Jahrhundert, worunter auch der Bundesschwur bei Truns, eine Schweizerchronik vom Jahr 1850, in welcher sich der Verfasser bemüht hat, möglichst alle Landestheile zu berücksichtigen, eine Menge von Bauernregeln, ein Kalender der Naturgeschichte und ein gemeinnütziger Wirthschaftskalender. Der Letztere bespricht besonders den Garten- und Wiesenbau, die Kartoffelkrankheit, die Vereinskäsereien, die Milchergiebigkeit und das Blähen des Rindviehs. Aus der vaterländischen Naturkunde werden interessante Mittheilungen gemacht über die Natur der Fieber, die Fruchtbarkeit in der organischen Natur, den Auerhahn, die Gemse, wobei viele merkwürdige Abenteuer namentlich auch aus den Bündnerbergen erzählt werden, und endlich über die Gletscher, ihre Bildung u. s. w. Außerdem begegnen wir einer ganzen Reihe von Bildern und Sagen aus Bünden: Das Brautpaar von Stürvis, der Grenzlauf, die Sage vom Zyprian, der bündnerische Isaak, der Brautzeuge, das Schloß Jörgenberg. Den Schluß des geschichtlichen Stoffes bilden der Heldenkampf der Schwyzer gegen die Franzosen und Lebensbeschreibungen verdienstvoller Eidgenossen. Nebenbei enthält der Kalender auch ergötzliche Anekdoten und die Historie von Sebastian Kluge zur Belehrung und Warnung.

Diese kurzen Angaben zeigen hinlänglich, wie vielfach in diesem Kalender für Belehrung und Unterhaltung namentlich auch für uns Bündner gesorgt ist. Zu alle dem leicht und gefällig geschrieben, wird er gewiß auch dann noch von Jedermann gerne gelesen werden, wenn er seinen zeitlichen Dienst für das Jahr 1852 geleistet hat. Wir wünschen ihm daher auch in unsern Bergen eine recht große Verbreitung.

---

## Aus Johannsen Guler's von Weineck täglichem Handbuch.

1628 den 1. Jan. Der mutter zum gutten jar ein Rosenobel fl. 6, 30 kr., ein dopplete Sonnenkrone fl. 5. Ein portugaleser fl. 2½. Ein Zekin fl. 2. 11 bz., ein goldguldi Bz. 28.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ein Reichsthaler Batz. 23, thut alles | fl. | 20 | 8 kr. |
| Meinen vier töchtern jeder ein Dukaten, thut | „ | 10 | 56 „ |
| Zweyen Haußmägden jeder ein kreutzdick thut | „ | 1 | 4 „ |
| Christli dem räbknecht, seiner frowen und mutter Marien jedem ein siebenbatziger, thut | „ | 1 | 2 „ |
| Meiner kinderen drei Diensten jedem ein siebenbatziger, thut | „ | 1 | 24 „ |
| Hans Lutzi und Anna Lisabeth jedwedem ein Reichsthaler ist | „ | 3 | 4 „ |
| Vespasianli nach St. Gallen geschickt ein Reichsthaler thut | „ | 1 | 32 „ |
| Meinen zwei enklinen zu Zürich jedwäderem ein Reichsthaler thut | „ | 3 | 4 „ |
| Herrn Burgermeister Holzhalben Frowen zwei Ducaten thund | „ | 5 | 28 „ |
| Auf alle zünft, gesellschaften und auf dem platz zu Zürich stubenhitz thut | „ | 4 | — „ |

---

**Nachtrag zur Chronik des November**: Am 2. Nov. ist das schöne neue Schulhaus der Gemeinde Bergün eingeweiht und eröffnet worden.

In den Temperaturangaben ist aus Versehen das Wort „Oktober stehen geblieben. Die Tabelle gilt aber natürlich dem November. Die niedrigste Temperatur in Bevers war nicht am 11., sondern wie in Chur und Malix am 21. November.